Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Februar.**

Zur ältesten Geschichte der Mollusken.

Wenngleich es die Hauptaufgabe der vorliegenden Zeitschrift ist, die systematische beschreibende Malakozoologie in der Gegenwart aufzufassen und zu fördern (Naturbeschreibung), so wird sie darum nichts desto weniger auch die Vergangenheit nicht ausser Acht lassen (Naturgeschichte); vielmehr beabsichtigt sie, die Geschichte als den Hauptschlüssel zu aller richtigen Darstellung und Begründung erkannter Thatsachen betrachtend, ihre Forschungen bis in die ältesten Zeiten zurück auszudehnen, und hofft auf diese Weise noch Manches für Wissenschaften und Künste Brauchbare an den Tag zu fördern. Für die Geschichte der Malakozoologie muss diess um so mehr von hohem Interesse sein, als dafür bisher nur sehr wenig geleistet worden ist. Einer umfassenden gründlichen Bearbeitung des für eine solche in den ältesten Schriftstellern etwa vorhandenen Materials, eines Werkes, wie, in der Botanik, Sprengel's *historia rei herbariae*, entbehrt die Malakozoologie insbesondere und sogar die Zoologie überhaupt noch gänzlich, und es ist bisher auch nur erst wenig Materiale für eine Geschichte der Mollusken gesammelt und zusammengestellt worden.

In der Malakozoologie hat die historische Forschung sich mehrentheils darauf beschränkt, nachzuweisen, in wiefern etwa schon eine systematische Eintheilung der Mollusken bei den ältesten Schriftstellern anzutreffen sein möchte; und da konnte dann der Befund allerdings immer nur sehr dürftig ausfallen. Aristoteles ist dafür, in dem ungeheuren Zeitraume vom ersten Ursprunge einer

Geschichte der Wissenschaft überhaupt an, bis zu Ende des funfzehnten Jahrhunderts, in der That, beinahe der einzige Gewährsmann. Plinius entbehrt auch in dieser Hinsicht aller Eigenthümlichkeit. Oppian, Athenäus und Aelian, deren in der Geschichte der Malakozoologie meistens ebenfalls gedacht wird, können mit Recht nur als Curiosi in Erwägung gezogen werden. Die genannten Schriftsteller sind die einzigen, welche in den vorhandenen kurzen Abrissen einer Geschichte der Malakozoologie oder der Conchyliologie, von K. A. von Bergen (*Classes conchylior. 1760*), Maton und Rackett (in den *Transact. of the Linn. Soc. vol. 9.*), Blainville (*Manuel de Malacol.*) und mir (in Ersch's u. Gruber's Allg. Encyclop. d. W. u. K. *Sect. 1. Thl. 22. 1832. Artikel Conchyliologie*) aufgeführt werden. Einen reichen Schatz archäologischer Nachrichten hat in ältester Zeit insbesondere Athenäus (*Deipnosophiston libri XV.*), in späterer Joh. Cyprian (in s. *Continuatione Historiae animalium D. Wolffg. Franzii prt. 3.*) zusammengetragen.

Die vorliegende Abhandlung macht, der Ueberschrift gemäss, auf eine vollständige Geschichte der Malakozoologie keinen Anspruch; der Verfasser beabsichtigt darin vielmehr nur dasjenige, was sich ihm, seit einer Reihe von Jahren, bei seinen desfallsigen philologischen Nachforschungen, in den alten classischen Schriftstellern selbst, unter Beihülfe guter Wörterbücher, in Hinsicht auf Alter, Ursprung und Bedeutung der Namen, oder auf Unterscheidung der Arten, oder auf Abstammung, Anwendung und Benutzung der Mollusken selbst und ihrer Theile, und ihre verschiedenartigen Beziehungen zu den Künsten und Wissenschaften dargeboten hat, zusammenzustellen, und in chronologischer Reihenfolge, rhapsodisch aufzuführen. Es hat darin weniger beträchtliches Materiale für eine zoologische, als für eine archäologische Geschichte der Mollusken sich vorgefunden; doch wird in diesem auch für die systematische Malakozoologie, insbesondere für Nomenclatur und Terminologie, eine nicht unbeträchtliche Ausbeute sich darbieten. (Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Malakozoologie

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: 1_1844

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Zur ältesten Geschichte der Mollusken 17-18